

GEMEINDE SURSES

**KINDER- UND  
JUGEND-  
PARTIZIPATION**

JAHRESBERICHT

2024 / 2025

AUGUST 2025

# INHALT

Gemeinde Surses .....	1
Jahresbericht .....	1
2024 / 2025 .....	1
august 2025 .....	1
1 Ausgangslage .....	1
2 Zertifizierung Kinderfreundliche Gemeinde.....	2
3 Massnahmenplan Kinderfreundliche Gemeinde .....	3
3.1 Institutionalisierung.....	4
3.2 Schule .....	5
.....	8
3.3 Next-Gen.....	9
3.4 Prävention.....	10
3.5 Freizeit / Sport / Ferien.....	12
4 Umsetzungsstand Massnahmen.....	13
5 Anhänge .....	15
5.1 Stellungnahme Zwischengespräch.....	15
5.2 Organigram.....	18

# 1 AUSGANGSLAGE

*Unsere Kinder und Jugendliche sollen bei Angelegenheiten, die sie betreffen mitreden und aktiv mitgestalten.*

Die Gemeinde Surses setzt sich als «Kinderfreundliche Gemeinde» für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene ein. Kinder und Jugendliche sollen in den Angelegenheiten, welche sie betreffen, beteiligt werden und ihre Zukunft aktiv mitgestalten können.

Die Kommission für Kinder- und Jugendpartizipation ist Anlaufstelle zum Thema Kinder- und Jugendpartizipation und zuständig für die Umsetzung der definierten Massnahmen.

## **Arbeiten der Kommission für Kinder- und Jugendpartizipation**

- Umsetzung Massnahmenplan
- Reporting Umsetzungsstand der Massnahmen
- Anlaufstelle zum Thema Kinder- und Jugendpartizipation
- Umsetzen von Partizipation bei Gemeindeprojekten
- Sensibilisierung/Unterstützung der Gemeindeverwaltung zu Partizipation
- Regelmässige Kommissionssitzungen (ca. alle 2 Monate)

Mit dem vorliegenden Jahresbericht gibt die Kommission für Kinder- und Jugendpartizipation einen Einblick in die erfolgten Arbeiten und den aktuellen Umsetzungsstand der Massnahmen.

## **Die Kommission für Kinder- und Jugendpartizipation:**

Veronica Janett, Irina Merfeld, Thomas Eigensatz, Florian Szobek, Daniel Spadin, Adrian Ballat

## 2 ZERTIFIZIERUNG KINDERFREUNDLICHE GEMEINDE



Bereits zwei Jahre sind seit der Zertifizierung als «**Kinderfreundliche Gemeinde**» vergangen. Im Mai 2025 fand ein Zwischengespräch mit einer Vertretung der UNICEF statt. Das Gespräch bot die Gelegenheit, auf die Arbeit der vergangenen zwei Jahre zurückzuschauen und eine erste Zwischenbilanz zu ziehen.

Seitens UNICEF wurde der Gemeinde Surses ein grosses Engagement bei der Umsetzung des Massnahmenplans attestiert (s. Stellungnahme Zwischengespräch im Anhang).

Als sehr positiv ist die Arbeit der Schülerräte «**Cunsegl d'Unfants**» und «**Cunsegl Gioven**» hervorzuheben. Dabei geht es nicht nur die angegangenen Themen und realisierten Projekte (s. Kapitel 3.2), sondern auch um die zunehmend selbständige Arbeitsweise der Räte. Sei dies bei der eigenständigen Organisation und Protokollierung von Sitzungen oder der Planung und Verteilung anstehender Arbeiten.

Erste wichtige Grundlagen, um Verantwortung zu übernehmen, sich aktiv einzubringen und die Partizipation langfristig zu institutionalisieren.

Auch wenn viele der definierten Massnahmen bereits initiiert oder umgesetzt werden konnten – es bleibt noch viel Arbeit, um die Zuständigkeiten und Prozesse klar zu definieren und das Thema Kinder- und Jugendpartizipation langfristig zu verankern.

### **3 MASSNAHMENPLAN KINDERFREUNDLICHE GEMEINDE**

Der erarbeitete Massnahmenplan wurde vom Gemeindevorstand verabschiedet und umfasst die folgenden Schwerpunktthemen (detaillierter Massnahmenplan, s. Beilage):

#### **INSTITUTIONALISIERUNG**

Institutionalisierung von Kinder- und Jugendrechten

#### **SCHULE**

Kinder- und Jugendrechte und Jugendpartizipation im Schulbetrieb verankern

#### **PRÄVENTION / SENSIBILISIERUNG**

Sensibilisierung und Prävention zum Thema Kinderrechte sowie Jugendschutz ausweiten

#### **FREIZEIT / SPORT / FERIEN**

Bestehende Freizeit- und Ferien-Angebote bündeln und optimieren

#### **NETZWERK NEXT GEN**

Vertreter\*innen der Next Gen sind bekannt und können für Partizipationsprojekte durch die Gemeinde angesprochen werden, vereinfachte Möglichkeit der Meinungsbildung & -abholung dieser Bevölkerungsgruppe

of

### 3.1 INSTITUTIONALISIERUNG

#### Massnahme 1.8

Gemeinsames Verständnis /  
Sprache für  
Jugendpartizipation schaffen

Im Bereich der Kinder- und Jugendförderung bzw. der Kinder- und Jugendpartizipation bestehen unterschiedliche Gremien und Kommissionen. Durch die Vertretung der Jugendarbeit, Schulsozialarbeit oder Schulleitung in verschiedenen Gremien, müssen die Zuständigkeiten und Rollenverteilungen klar geregelt werden.

Die Aufgaben der einzelnen Gremien, deren Organisation sowie die Schnittstellen untereinander wurden in einem Projektmandat inkl. Organigramm klar definiert (s. Organigramm im Anhang).

Ein solches Gremium ist die **Jugendkommission**, welche die strategische Leitung der Kinder- und Jugendförderung übernimmt und als Bindeglied zwischen Jugendlichen, Behörden und Öffentlichkeit fungiert. Für die Jugendkommission wurde ein neues Reglement erarbeitet, welches den Zweck, Aufgaben und Organisation des Gremiums definiert.

Ein wichtiges Ziel der Jugendkommission ist die Gründung und Führung eines **Jugendforums**. Mit einem solchen Forum soll den Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren ein niederschwelliges Austauschgefäss geboten werden, um ihre Anliegen einzubringen, die Partizipation sowie das Interesse an der politischen Tätigkeit zu fördern.

## 3.2 SCHULE

### Massnahme 2.1

Schülerräte etablieren und optimieren

Durch die Schülerräte «**Cunsegl d’Unfants**» (Kindergarten bis 4. Primarklasse) und «**Cunsegl Gioven**» (5. Primarklasse bis 3. Oberstufe) sollen die Mitwirkung sowie die Mit- und Selbstbestimmung der Schüler\*innen in schulischen Angelegenheiten gefördert werden. Dabei lernen sie, was Demokratie bedeutet und erfahren, wie diese im Lebensraum Schule gelebt werden kann. Jede Klasse ist mit zwei Schüler\*innen im jeweiligen Schülerrat vertreten.

Die Schülerräte werden von der Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit begleitet, welche die Räte bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen, aber auch aktuelle Themen aus der Gemeindeverwaltung und Schule in die beiden Räte einbringen.

Die Schülerräte nehmen folgende **Aufgaben** wahr:

- Teilnahme an regelmässigen Sitzungen (6-8 Sitzungen)
- Anträge an die Klassenlehrpersonen, Schulleitung, Schulrat und an die Gemeinde stellen
- Meinungen der Schüler\*innen und / oder der Klasse im Schülerrat einbringen und vertreten
- Vorschläge zur Organisation des Schulalltags und Schulanlässe kommunizieren
- Teilnahme / Organisation von Arbeitsgruppen oder Workshops für die Umsetzung von Projekten
- Mitspracherecht in Themen die sie direkt betreffen (Regeln / Pausengestaltung / Mittagszeit/ Schulausflüge/ Rituale in der Gemeinde etc.)

Folgende **Massnahmen** haben die Schüler\*innen im Schuljahr 2024/2025 umgesetzt:

- **Stellungnahme Handyverbot – «amprender stains scumond»**  
Die Schüler\*innen haben ein Gegenvorschlag zum einem totalen Handyverbot erarbeitet. Es wurde rege diskutiert und philosophiert. Schlussendlich wurden anstelle eines Verbotes klare Regeln zur Handynutzung vereinbart und entsprechende Kontrollen eingeführt. Als Alternative wurden Spiele und ein Töggelikasten angeschafft. Die Massnahmen zeigen Erfolg - die Handyzeit wurde deutlich reduziert und der Austausch zwischen den Schüler\*innen intensiviert.
- **Gestaltung Pausenplatz Schulhaus Barnagn**  
In einem Workshop haben die Schüler\*innen ein Konzept für die Pausenplatzgestaltung erarbeitet. An einem zweiten Workshop haben die Schüler\*innen eigenständig Palettenlounges sowie eine Schaukel gebaut. Dabei konnten die Schüler\*innen einiges zu Verantwortlichkeiten und geltenden Sicherheitsrichtlinien lernen.
- **Projekt eine Woche Schulreise**  
Die Schüler\*innen haben einen Antrag zur Durchführung einer einwöchigen Schulreise als Projekt formuliert und dem Schulrat präsentiert. Dieser hat entschieden, eine Arbeitsgruppe zur Klärung der Möglichkeiten einzusetzen. Die Arbeitsgruppe, in welcher Schüler\*innen, Lehrer, Schulrat und Jugendarbeit vertreten sind, ist an der Erarbeitung von Vorschlägen.
- **Abschlussfeiern**  
Wie im letzten Jahr haben auf Wunsch der Schüler\*innen verschiedene Abschlussfeiern stattgefunden. Die 4. Primarklasse wurde im Prozess intensiv begleitet. Die Schüler\*innen haben gelernt, dass es bei Planungssitzungen ein Protokoll braucht und Aufgaben klar zugewiesen werden müssen. Bei der 5. und 6. Klasse wurde die Feier bereits relativ eigenständig organisiert, Protokolle wurden erstellt und Aufgaben klar zugewiesen. Die Oberstufe hat den Abschlussball fast selbstständig organisiert und durchgeführt.
- **Umfrage Mensa**  
Auf Wunsch von Schüler\*innen bei der Ernährung und beim Mittagessen mitreden zu können, entstand in Zusammenarbeit mit dem Mensa-Team eine Umfrage zur Zufriedenheit. Dabei konnten alle Schüler\*innen eigene Ideen,

Wünsche und Anliegen rund um das Thema Ernährung, Tischkultur, Nahrungsvielfalt und Nachhaltigkeit einbringen.

- **Erste Kinderkonferenzen**

Mit dem Thema Verantwortung auf dem Schulweg, gemeinsam Lösungen Gestalten fanden erstmals Kinderkonferenzen statt. Die Schüler\*innen analysierten Herausforderungen auf ihrem Schulweg und entwickelten eigenständig Regeln (Conventionen), Lösungen und Konsequenzen für den Umgang im Postauto und Taxi. Bereits nach kurzer Zeit berichteten sie von positiven Erfahrungen; ihre Ideen zeigten Wirkung. Der Wunsch, diese Vereinbarungen auch im neuen Schuljahr weiterzuführen, war gross. Die Schüler\*innen haben sich im gesamten Prozess engagiert und klassenübergreifend in einem für sie wichtigen Alltagsbereich mitgewirkt & mitentschieden.

- **Fussballturnier mit Fest**

Mit grossem Engagement haben die Schüler\*innen ein klassenübergreifendes Fussballturnier mit Fest organisiert. In demokratischen Prozessen wurden Aufgaben gesammelt, verteilt und selbstständig innerhalb der Klassen von der Spielplanung bis zur Verpflegung umgesetzt. Mit punktueller Begleitung und Unterstützung übernahmen die Schüler\*innen viel Verantwortung und zeigten eindrucksvoll, wie gemeinsames Planen und Handeln gelingt. Das Resultat war, ein gelungenes Fest mit Zuschauer\*innen, stolze Organisator\*innen und viele strahlende Gesichter.

## Massnahme 2.2

Jugendpartizipation beim  
Neubau Schulhaus aktiv  
umsetzen



Die Schüler\*innen werden bei der Gestaltung des Pausenplatzes beim neuen Schulhaus Grava einbezogen. Sämtliche Kinder – vom Kindergarten bis zur 6. Klasse – haben Modelle zur Pausenplatzgestaltung gebaut. Entstanden sind einzigartige Kunstwerke, aber auch viele wertvolle Rückmeldungen und Ideen konnten bei den ergänzenden Diskussionen gewonnen werden.



Diese Rückmeldungen und Ideen bilden die Basis für die Planung des Pausenplatzes. Sie sind dem zuständigen Planungsbüro und der Firma SpielRaum, welche uns beim Partizipationsprozess begleitet, zugestellt worden und sind direkt in die Planung eingeflossen. Als nächstes planen wird die aktive Mitarbeit, sprich dass die Kinder mit Schaufel und Hamme selbst bei der Realisierung des Pausenplatzes mithelfen sollen.

### 3.3 NEXT-GEN

#### Massnahme 3.1

Netzwerk Next Gen etablieren  
(16 bis 25-jährige)

Für die Next Gen, also für Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren fehlen Strukturen, welche es der Gemeinde ermöglichen, mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten. Mit dem neu erarbeiteten **Reglement wird die Jugendkommission** mit der Schaffung und Führung eines Jugendforums beauftragt.

Das **Jugendforum** ist ein loses Gremium, welches allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen offensteht. Das Ziel ist ein möglichst niederschwelliges Angebot zu schaffen, um den Austausch zwischen den Jugendlichen zu fördern. Das Jugendforum soll jedoch auch als Kontaktstelle für Jugendthemen und als Partizipationsgefäss dienen, um die Anliegen und Inputs dieser Altersgruppe abholen zu können. Nicht zuletzt soll damit auch das politische Interesse geweckt und die Teilnahme gefördert werden.

Die Jugendlichen werden bereits in der Oberstufe durch den Jugendarbeiter über das Forum und ihre Möglichkeiten zur Partizipation informiert.

## 3.4 PRÄVENTION

### Massnahme 4.1

Präventionsprogramm  
erarbeiten – verschiedene  
Angebote für Kinder,  
Jugendliche und Erwachsene  
anbieten

Jährlich werden Anlässe zum Thema Kinderrechte und Jugendschutz angeboten. Für die Erarbeitung des Präventionsprogrammes und die Organisation der Anlässe ist Schulsozialarbeit sowie die Schulleitung zuständig.

- Präventionsanlässe in der **Schule**
  - Gewaltfreie Kommunikation – die Friedenstreppe
  - Präventionsprojekte (Wir als Klasse / Anti-Mobbing / Fairplay im Streit)
  - Digitale Medien und das Recht am eigenen Bild
  - Cybermobbing
  - Betäubungsmittel und der Umgang mit Suchtverhalten
  - "Curaschi für Kids" Bündner Konzept (Adebar) - Sexualpädagogik in der Volksschule
  - Verkehrssicherheit
  - "Bisch ok" Teilnahme am Praxisrat (Gesundheitsamt GR und jugend.gr)
- Diskussionen zu Präventionsthemen im Schülerrat / Cunsegl Gioven
- Besuche in Schulklassen
- Gesunde Schule: Mensa kocht ausgewogen und Regional, Thema gesunde Ernährung wird niederschwellig vermittelt.

Die **Jugendarbeit** hat im Rahmen der Prävention folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Philosophieren über das Handy im Jugendtreff
- Ausflug in den Stadtpark und Gespräch mit den Randständigen und Strassenarbeitern

Zusätzlich wurden auch **öffentliche** Präventionsanlässe organisiert:

- November 2024: Elternbildungsanlass Schule und Gesellschaft im Wandel

### **Friedenstreppe im Schulhaus Salouf**

Mit Herz, Giraffe und Wolf haben die Kinder der 1.-3. Primarklasse gelernt Konflikte an der Friedenstreppe zu lösen. Das Projekt wurde in drei unterschiedlichen, aufeinander aufbauenden Workshops durchgeführt.



### **3.5 FREIZEIT / SPORT / FERIEN**

#### **Massnahme 5.1**

Stelle Sportkoordinator\*in  
prüfen

Die Kommission für Jugendpartizipation hat den Einsatz einer Sportkoordinatorin bzw. Sportkoordinators geprüft. Dieser fungiert als Anlaufstelle für Sportanliegen, welche die verschiedenen Akteure in der Gemeinde vernetzt, die Rahmenbedingungen für Vereine verbessert und somit Bewegung und Sport in der Gemeinde fördert. Die Stelle Das Angebot wird durch den Kanton gefördert und finanziell unterstützt.

Der Einsatz einer Sportkoordinatorin bzw. eines Sportkoordinators wurde aus Ressourcengründen verworfen.

Im vergangenen Schuljahr haben alle Schüler\*innen das Postauto-Strecken Abo für das gesamte Surses erhalten.

## 4 UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN

### INSTITUTIONALISIERUNG

- Festlegung Jahresziele / Budget
- Aufbau Controlling
- Erstellung Jahresbericht
- Verabschiedung Reglement Jugendkommission
- Klärung Organisation / Zuständigkeiten

### SCHULE

- Schülerräte
  - Treffen Schülerräte
  - Umgang Handyverbot
  - Pausenplatzgestaltung Schulhaus Barnagn
  - Projekt einwöchige Schulreise
  - Organisation und Durchführung Abschlussfeiern
- Partizipation Schulhausneubau
  - Workshop 1: Modellbau

### NEXT GEN

- Diverse Treffen mit Vertretern der Next-Gen
- Erarbeitung Reglement Jugendkommission
- Lancierung Jugendforum
- Sensibilisierung und Information der Schulabgängerinnen hinsichtlich Jugendforum

### PRÄVENTION

- Öffentliche Anlässe
  - Elternbildungsanlass Schule und Gesellschaft im Wandel
- Präventionsanlässe in der Schule
  - «digitale Medien und das Recht am eigenen Bild»
  - «Betäubungsmittel und der Umgang mit Suchtverhalten»
  - «Gorilla Workshop» zum Thema psychische Gesundheit
  - Adebar: Sexuelle Gesundheitsprävention
  - Gesunde Schule: Schulmensa kocht ausgewogen und Regional

### FREIZEIT SPORT FERIEN

- Abklärungen bezüglich Förderprogramm Sportkoordination
- Postauto-Streckenabo für das ganze Surses

Nr.	Ziele	Status	Bemerkung Umsetzung
<b>1. Institutionalisierung</b>			
1.1	Verankerung des Themas Partizipation im Gemeindeleitbild Surses 2030	erledigt	Thema im Leitbild Surses 2030 verankert
1.2	Bildung <b>Kommission Jugendpartizipation</b> als zuständiges Gremium	erledigt	
1.3	Definition einer zuständigen Person (Kümmerer*in) auf operativer Ebene	in Arbeit	
1.4	Festlegung eines Budgets / Projektfonds für die Umsetzung von Massnahmen	jährlich	
1.5	Formulierung Partizipationsartikel in Gemeindeverfassung oder Formulierung eines Kinder- und Jugendleitbildes oder einer Kinder- und Jugendstrategie	in Arbeit	
1.6	Zertifizierung mit <b>UNICEF-Label</b>	erledigt	Zertifizierungstag 23.01.2023
1.7	Auszeichnung <b>SAB</b> als jugendfreundliches Bergdorf	erledigt	momentan kein Thema
1.8	Gemeinsames Verständnis / Sprache für Jugendpartizipation schaffen	in Arbeit	Verständnis wird laufend geschärft (Bedeutung Partizipation, Rollen)
1.9	Etablierung des Themas Jugendpartizipation innerhalb der kommunalen Verwaltung (aktiver Einbezug der Jugendlichen und Kinder in die Entwicklung und Entscheidungsfindung)	in Arbeit	Jahresbericht
1.10	Prüfung Projektfonds für Kinder & Jugendliche	pendent	
1.11	Controlling / Evaluation Jugendpartizipation / Kinderrechte einführen	in Arbeit	Laufende Überprüfung
<b>2. Schule</b>			
2.1	<b>Schülerräte</b> etablieren und optimieren	in Arbeit	Gründung Schülerräte 2022 erfolgt, Konzept Schülerräte erstellt, laufende Umsetzung (Sitzungen, Projekte, Vollversammlungen)
2.2	Jugendpartizipation im <b>Neubau Schulhaus</b> aktiv umsetzen	in Arbeit	
2.3	Schülertagungen / Vollversammlungen organisieren	in Arbeit	jährlich
2.4	Prävention in Schule / Heilpädagogik stärken (Früherkennung und Frühförderung)	in Arbeit	laufend
2.5	Politischer Diskurs sowie Diskussion «Jugendliche in Berggebieten» in Schulbetrieb integrieren	pendent	

Nr.	Ziele	Status	Bemerkung Umsetzung
<b>3. Netzwerk NextGen</b>			
3.1	<b>Netzwerk Next Gen</b> etablieren (16 bis 25-jährige)	in Arbeit	Regelmässiger Austausch
3.2	Vollversammlung für alle Vertreter*innen dieser Altersgruppen oder via Stammtische mit Giuventetnas (Jungmannschaften)	pendent	Fokus auf Aufbau eines Jugendforums
3.3	Jugendparlament prüfen	pendent	Fokus auf Aufbau eines Jugendforums
3.4	Vertreter der Next Gen werden zur <b>Jugendkommission</b> und kümmern sich sowohl um die Jugendarbeit wie auch um Schwerpunktthemen der jugendfreundlichen Bergdörfer (SAB)	pendent	Fokus auf Aufbau eines Jugendforums
<b>4. Prävention</b>			
4.1	<b>Präventionsprogramm</b> erarbeiten - verschiedene Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbieten über alle Altersgruppen	jährlich	
4.2	Kinderrechte in der Bevölkerung thematisieren	pendent	
4.3	Sensibilisierung der Führungsgremien	pendent	
4.4	Impulsreferate organisieren	in Arbeit	laufend
<b>5. Freizeit / Sport / Ferien</b>			
5.1	Stelle Sport-Koordinator*in prüfen	in Arbeit	wurde geprüft, aktuell jedoch keine Ressourcen
5.2	Angebote ÖV für Schulkinder im gesamten Tal optimieren / harmonisieren	erledigt	Ticket für alle Schulkinder für das gesamte Surses
5.3	Günstige / kostenlose Angebote für alle fördern (z.B. Bergbahnen / Sport / ÖV)	pendent	Gratis-Saisonkarte Bergbahnen
5.4	Sommer-Ferienangebote besser koordinieren, aufeinander abstimmen, und allen Kindern ermöglichen	erledigt	Ferienangebot Schule mit Angebot Ferienpass koordiniert

## 5 ANHÄNGE

### 5.1 STELLUNGNAHME ZWISCHENGESPRÄCH

Gemeindeverwaltung Surses  
Veia Cantunala 57  
7453 Tinizong

Zürich, 24. Juni 2025

**Bestätigung Zwischenbericht und Zwischengespräch der Gemeinde Surses im Rahmen der Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» (KFG)**

Sehr geehrter Herr Ballat,  
Sehr geehrte Frau Janett,  
Sehr geehrte Frau Merfeld,

Vielen herzlichen Dank für das konstruktive und offene Zwischengespräch vom 27. Mai 2025, welches in gegenseitigem Einverständnis online stattgefunden hat. Vonseiten der Gemeinde Surses nahmen Adrian Ballat, Vize-Gemeindepräsident, Veronica Janett, Standortentwicklung, und Irina Merfeld, Schulsozialarbeiterin, teil. UNICEF Schweiz und Liechtenstein wurde von Mona Meienberg, Leiterin Kindgerechte Gemeinde- und Stadtentwicklung, und Linda Akpinar, Spezialistin Kinderfreundliche Gemeinden, repräsentiert. Ausserdem waren Chantal Bleiker, Projektleiterin Partizipation jugend.gr, und Patrizia Castelli, Co-Geschäftsstellenleiterin kindundjugend.so, anwesend.

Auch danken wir Ihnen für die vorgängige Zustellung des Zwischenberichts. Der Zwischenbericht nimmt Bezug auf die einzelnen Ziele und Massnahmen, welche im Aktionsplan der Gemeinde Surses definiert wurden und im Zeitraum von insgesamt vier Jahren nach der Auszeichnung als «Kinderfreundliche Gemeinde» umgesetzt werden sollen. Das Zwischengespräch basiert auf dem eingereichten Zwischenbericht und legt die Ausrichtung vor einer allfälligen erneuten Zertifizierung fest.

Die Gemeinde Surses hat seit der Zertifizierung durch UNICEF im Mai 2023 eine beeindruckende Weiterentwicklung hinter sich. Der Zwischenbericht sowie das Zwischengespräch haben gezeigt, dass sich die Gemeinde Surses bezüglich der Umsetzung des Massnahmenplans Jugendpartizipation Surses (2023-2026) auf einem sehr guten Weg befindet. Viele der geplanten Massnahmen konnten bereits initiiert oder erfolgreich umgesetzt werden. Die weiteren Massnahmen befinden sich in Bearbeitung oder sind für 2025 und 2026 geplant.

Im weiteren Prozess ist wichtig, die neu gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen in der Weiterentwicklung zu berücksichtigen und das Thema Kinderfreundlichkeit weiterhin systematisch und personenunabhängig auf Gemeindeebene zu verankern. Auf diesen Weg soll die ganze Gemeinde mitgenommen werden und entsprechend ist es wichtig, dass die Gemeinde weiterhin konstant über die Themen Kinder- und Jugendpartizipation und «Kinderfreundliche Gemeinde» informiert und sensibilisiert.

Im Rahmen des Zwischengesprächs wurde nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein Ausblick auf den weiteren Prozess gemacht. Die aktuelle Zertifizierung behält ihre Gültigkeit bis Mai 2027. Wenn

sich die Gemeinde Surses für eine erneute Zertifizierung durch UNICEF entscheidet, sieht der Prozess die folgenden nächste Schritte vor:

- **Gemeinderatsbeschluss für 2. Zertifizierung** | bis Ende 2025
- **Selbstevaluation** | Q1/Q2 2026
- **Aktionsplan II** | Bis Ende 2026
- **Externe Evaluation** | Q1 2027
- **Zertifizierung durch Kommission KFG** | April 2027

UNICEF Schweiz und Liechtenstein möchte die Gemeinde Surses bestärken, weiterhin neue Wege zu gehen und innovative Projekte zu schaffen, jedoch gleichzeitig auch Sichtbarkeit und Wirkung zu berücksichtigen. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und danken allen Beteiligten für ihr grosses Engagement.

Mit freundlichen Grüssen  
Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Meienberg', with a large, stylized flourish underneath.

Mona Meienberg  
Leiterin Kindgerechte Gemeinde- und Stadtentwicklung

## 5.2 ORGANIGRAM

